



## **Stellungnahme zur Motion 18.3716 „Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen“**

**Der Schweizerische Berufsverband der Aktivierungsfachfrauen und -männer (SVAT) unterstützt das Anliegen der Motion, die Finanzierung des betreuten Wohnens auszubauen. Die Stärkung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung von AHV-Rentnerinnen und -Rentnern ist dabei aus Sicht des Verbands das zentrale Ziel. Deshalb fordert der Verband in der Umsetzung eine breite Definition von Formen des betreuten Wohnens, damit das gesamte Angebotsspektrum von ambulant bis stationär berücksichtigt wird und Betreuung unabhängig von konkreten Verrichtungen anerkannt wird. Das hohe präventive Potenzial der Betreuung könnte damit endlich realisiert werden.**

### **Verschiedene Formen von betreutem Wohnen ermöglichen**

Der Ausbau der Finanzierung für „betreute Wohnformen“ ist ein wichtiger Schritt in der Gestaltung einer zukunftstauglichen Alterspolitik. Im Sinne der Förderung der Selbstbestimmung älterer Menschen ist es zentral, den Ausbau der Finanzierung zur Betreuung nicht auf eine einzige Wohnform zu beschränken.

Wie der Bericht des Bundesrats „Strategie für eine Schweizerische Alterspolitik“ von 2017 vorsieht, sollen Personen im Alter möglichst selbst entscheiden wie sie ihr Leben gestalten möchten. Eine aktive und selbstbestimmte Lebensgestaltung sei zu fördern und zu unterstützen (Seite 2 Altersstrategie des Bundes). Aus verschiedenen Befragungen und aus der Praxis wissen wir, dass alte Menschen nach Möglichkeit zu Hause bleiben möchten – am liebsten bis zur letzten Lebensphase und dem Tod. Wir erachten es als wichtig, dass diesem Bedürfnis Rechnung getragen wird und die Ausweitung der Betreuungs-Finanzierung auch den häuslichen Bereich miteinbezieht.

### **Wert der Betreuung unabhängig von konkreten Verrichtungen anerkennen**

Aktuell werden lediglich Betreuungsleistungen finanziert, die im Zusammenhang mit einer Dienstleistung (Einkaufen, Reinigung etc.) stehen. Was also ist Betreuung und wie ist diese zu verstehen? Betreuung ist eine Unterstützungsform, die unabhängig oder in Kombination mit anderen Unterstützungsformen angeboten wird. Sie richtet sich an den Bedürfnissen der älteren Menschen aus und berücksichtigt neben dem körperlichen auch das psychosoziale Wohlbefinden (vgl. Wegweiser für gute Betreuung im Alter, 2020, S. 8).

### **Der Bundesrat sollte den eigenen Richtlinien folgen und Partizipation hoch gewichten**

Der Bericht des Bundesrats beschreibt ebenfalls die Förderung der Partizipation als Aufgabe der Alterspolitik (vgl. S. 2f und S. 12f Altersstrategie des Bundes). Die Finanzierung von Leistungen im Rahmen der Betreuung sollte aus fachlicher Sicht deshalb nicht nur Betreuungsleistungen im Zusammenhang mit einer Dienstleistung umfassen, sondern auch Betreuungsangebote, die auf die Partizipation, Selbstbestimmung und Prävention fokussieren. Diplomierte Aktivierungsfachpersonen HF können hier einen wichtigen Beitrag leisten. Dabei umfasst die Begleitung durch diese Berufsgruppe ein Spektrum von präventiven und rehabilitativen Ansätzen bis hin zur palliativen Begleitung.

## **Hoher Nutzen der Betreuung: Prävention und soziale Teilhabe**

Die gezielte Unterstützung der individuellen sozialen, physischen, psychischen und spirituellen Bedürfnisse und Ressourcen im Rahmen der Betreuung älterer Menschen leistet einen Beitrag zur Gesundheitsförderung und hilft Kosten einzusparen. Gezielte Angebote für die Betreuung zu Hause entlasten auch Angehörige und leisten damit einen Beitrag zu deren Gesundheit. Professionelle Betreuungsangebote ermöglichen, dass ältere Personen mit Betreuungsbedarf länger zu Hause leben können.

## **Mit einer klugen Finanzierung den Betreuungsmix durch Angehörige, Freiwillige und Professionelle sichern**

Aktuell scheitern Betreuungsangebote ohne Bezug zu einer Dienstleistung häufig an der Finanzierung. Viele Freiwillige und Angehörige leisten einen wesentlichen Beitrag für ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu Hause. Werden Betreuungssituationen aber beispielsweise wegen einer fortschreitenden demenziellen Entwicklung komplexer, gerät das bestehende System oft ins Wanken und der Eintritt in eine Institution ist die Folge. Mit professionellen Betreuungsangeboten könnten Menschen in solchen Situationen auch zu Hause gezielt unterstützt und entlastet werden. Ein Heimeintritt wäre nicht zwingend, sondern eine von mehreren Optionen.

## **Finanzierung von betreuten Wohnformen ermöglichen – und damit Selbstbestimmung sichern**

Aufgrund seiner Erfahrung und seinem Fachwissen unterstützt der Schweizerische Berufsverband der Aktivierungsfachfrauen und -männer SVAT eine Umsetzung der genannten Motion und damit eine Mitfinanzierung von Betreuung durch die Ergänzungsleistungen. Er ruft die Akteure aber dazu auf, eine breite Definition der zu unterstützenden Wohnformen zu wählen und die EL-Finanzierung nicht vom Umzug in ein institutionelles ‚betreutes Wohnen‘ abhängig zu machen. Um Heimeintritte aus rein finanziellen Gründen zu verhindern, muss diese Vorlage die verschiedenen, auch ambulanten Formen des betreuten Wohnens berücksichtigen.

**Dipl. Aktivierungsfachpersonen HF** arbeiten dort, wo ältere Menschen und Erwachsene mit Einschränkungen wohnen. Durch aktivierungstherapeutische Interventionen werden die individuellen Bedürfnisse sowie die Selbstbestimmung der Klientinnen und Klienten gezielt unterstützt, um ihre Lebensqualität zu erhalten oder zu fördern. Dabei arbeiten Aktivierungsfachpersonen HF mit einem therapeutischen Grundverständnis und gleichen Defizite gezielt aus. Sie fördern die Ressourcen der Menschen, wodurch sich diese in ihrer Alltagsgestaltung selbst-wirksam und sinnvoll erleben können. So leisten Aktivierungsfachpersonen HF einen Beitrag dazu, dass Menschen trotz verschiedenster funktioneller Einschränkungen und den damit verbundenen Lebensumständen in Würde alt werden können. Sie sind im Dialog mit Angehörigen und anderen Fachpersonen, sie organisieren und übernehmen Führungsaufgaben.

Der Schweizerische Berufsverband der Aktivierungsfachfrauen und -männer setzt sich für die berufsspezifischen Bedürfnisse seiner Mitglieder ein und leistet einen Beitrag zu einem besseren Verständnis, der Bedeutung der Aktivierung im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Öffentlichkeit.

## **Für Rückfragen steht zur Verfügung: Manuela Röker, Co-Präsidentin**

Schweizer Berufsverband der Aktivierungsfachfrauen und -männer, manuela.roeker@svat.ch